

Wie Jugendliche lernen, sich für die Gemeinschaft einzusetzen

Schulen sollen die soziale und berufliche Eingliederung fördern. Dabei hilft «Service Learning». Diese Methode verbindet das Lernen mit dem Dienst an der Gesellschaft – etwa beim Bau eines vertikalen Gartens.

Drei Jugendliche der Oberstufe Hägenschwil tragen ein hölzernes Einweg-Palett die Treppe hoch. Gleich dahinter folgen zwei weitere Jugendliche mit einem Sack Erde und Setzlingen. Im ersten Stock erwartet sie eine ältere Frau. Sie beobachtet mit strahlenden Augen das engagierte Schaffen der Jugendlichen. Die Frau bekommt einen vertikalen Garten auf ihrem Balkon installiert. Dazu stellen die Jugendlichen das Palett hochkant auf, befüllen es mit Erde und pflanzen die Setzlinge ein. Und schon ist das Werk vollbracht.

Raus ins Leben der Gemeinde

Diese platzsparenden Gärten entstanden während der Coronapandemie im Rahmen eines Service-Learning-Projekts. Die damalige verantwortliche Lehrerin ist im Vorstand des Vereins «Service Learning», der mittels Wettbewerben, Förderbeiträgen, Praxismaterialien und Beratung entsprechende Projekte von Schulen und

Projekte wie die vertikalen Gärten in Hägenschwil bereiten junge Menschen auf die Herausforderungen ihres Lebens vor.

Klassen unterstützt. Die Unterrichtsmethode kommt ursprünglich aus den USA, wo sie seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Unterrichts ist. In der Schweiz wird Service Learning nebst dem gleichnamigen Verein auch von ben.edu, dem Schweizer Netzwerk Service Learning an Hochschulen, vorangetrieben.

Projekte wie die vertikalen Gärten in Hägenschwil verbinden den Dienst an der Gesellschaft mit dem Lernen und bereiten junge Menschen auf die vielschichtigen Herausforderungen ihres beruflichen und gemeinschaftlichen Lebens vor. Diese Form des Unterrichts ermöglicht es den Jugendlichen, das Vereins- und Wirtschaftsgefüge ihrer Gemeinde kennenzulernen, vielleicht sogar berufliche Perspektiven zu entdecken oder ein erstes Netzwerk aufzubauen. So standen die Jugendlichen im Gartenprojekt beispielsweise in direktem Kon-

takt mit einem lokalen Gartenbauer, einem Landwirt und einer Möbelfirma, um das Material für ihr Projekt zu beschaffen. Zudem suchten sie selbstständig mögliche Kundinnen und Kunden für ihre Gärten, gestalteten Flyer und trafen Absprachen.

Überfachliche Kompetenzen fördern

Das Beispiel zeigt exemplarisch, dass es bei diesen Projekten zahlreiche Anknüpfungspunkte und Übereinstimmungen mit dem Lehrplan 21 gibt. Zum Beispiel in Fachbereichen wie Deutsch oder Natur, Mensch, Gesellschaft als auch im Querschnittsbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Solche Projekte bieten Lehrpersonen die Möglichkeit, das mit dem Lehrplan verbundene Wissen tiefer und nachhaltiger zu verankern und dem Unterricht mehr Sinn zu geben. Das angestrebte Wissen wird direkt angewendet und die Lernenden entwickeln gleichzeitig BNE-Kompetenzen wie Kooperation, Partizipation und systemisches Denken. Darüber hinaus werden die praktischen Erfahrungen im Rahmen des Unterrichts reflektiert: So wird eine Verbindung zwischen den schulischen Inhalten und dem sozialen Engagement des Service Learning hergestellt.

Schule als Ganzes weiterentwickeln

Service Learning ist jedoch nicht nur eine pädagogische Methode, die den Unter-

richt voranbringt. Sie kann auch dazu beitragen, die Schule weiterzuentwickeln – zum Beispiel in Richtung des sogenannten Whole School Approachs. Dieser gesamtschulische Ansatz folgt der Idee, dass Lehren und Lernen als Prozess von allen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam gesteuert und umgesetzt wird. Durch sinnvolle Partnerschaften mit Firmen und Organisationen der Gemeinde öffnet sich

Service Learning kann auch dazu beitragen, eine Schule weiterzuentwickeln.

die Schule. Sie sucht den Kontakt zur Bevölkerung, partizipiert an der Gemeinschaft und beteiligt sich an den Entwicklungen und Ereignissen ihres Umfelds. Und das wiederum kann zur Vision einer Schule beitragen, die auf nachhaltigen und demokratischen Grundsätzen beruht, die junge Menschen auf eine komplexe, sich ständig wandelnde Welt vorbereiten will und die sich diesem Wandel selbst nicht verschliesst.

Die Oberstufe Hägenschwil hat sich eine solche Vision gegeben: Sie schreibt auf ihrer Webseite, dass sie sich an Zukunftskompetenzen orientiert, «die über den Lehrplan hinausgehen und den Blick auf die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit lenken». ■

Isabelle Bosset von education21

Weiter im Netz

www.education21.ch > themendossier > arbeit-im-wandel

sbw-haeggenschwil.ch > aktuelles > detail > giardino-verticale

Weiter im Text

Holger Backhaus-Maul: Service Learning, 2021, im Handbuch Transdisziplinäre Didaktik von Tobias Schmohl und Thorsten Philipp, Transcript Verlag, Bielefeld



Schülerinnen installieren in Hägenschwil einen vertikalen Garten. Foto: zVg